

«SwissAward 2013 – Die Millionen-Gala»



präsentiert von

**Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
Swisslos
Blick**

in Zusammenarbeit mit:

**Radio Télévision Suisse (RTS)
Radiotelevisione svizzera (RSI)
Schweizer Illustrierte
Il caffè**

**Samstag, 11. Januar 2014, 20.10 Uhr auf
SRF 1, RSI LA 2 und RTS Deux**

Inhalt

• «SwissAward – Die Millionen-Gala»: Die Sendung	2
• Die Showacts	3
• Die bisherigen Gewinnerinnen und Gewinner	4
• Die «SwissAward»-Nominierten 2013	
○ Kategorie Politik	6
○ Kategorie Wirtschaft	7
○ Kategorie Kultur	8
○ Kategorie Show	9
○ Kategorie Gesellschaft	10
○ Nominierte Sportler für die Auszeichnung «Schweizerin des Jahres» / «Schweizer des Jahres» 2013	11
• Nominierte A – Z «Schweizerin des Jahres» / «Schweizer des Jahres» 2013	12
• Die Nominationsjury	13
• Die Academy	14

«SwissAward 2013 – Die Millionen-Gala» mit Susanne Wille

Am Samstag, 11. Januar 2014, vergibt Schweizer Radio und Fernsehen bereits zum zwölften Mal die SwissAwards. Durch die Fernsehgala führt zum zweiten Mal Moderatorin Susanne Wille. Auch dieses Jahr werden fünf Persönlichkeiten in den Kategorien Politik, Wirtschaft, Kultur, Show und Gesellschaft ausgezeichnet. Als Höhepunkt des Abends wählt das Fernsehpublikum aus allen Nominierten die «Schweizerin des Jahres» oder den «Schweizer des Jahres» 2013. Für musikalische Unterhaltung sorgen Schweizer Künstler aus allen Landesteilen: DJ BoBo, die Westschweizer A-cappella-Gruppe Voxset, der Kinderchor Schwiizergoofe, Schlagersängerin Beatrice Egli und «The Voice» Nicole Bernegger.

Der «SwissAward» ist die grösste Fernsehshow der Schweiz und wird live in alle Landesteile übertragen. 15 herausragende Persönlichkeiten, die im Jahr 2013 durch spezielle Leistungen, grosse Erfolge oder ihr besonderes Engagement aufgefallen sind, sind in fünf Kategorien für einen SwissAward nominiert: Politik, Wirtschaft, Kultur, Show und Gesellschaft. Im Herbst 2013 haben das Schweizer Fernsehpublikum und die Redaktionen der Medienpartner Persönlichkeiten vorgeschlagen, die für eine Auszeichnung in Betracht kommen. Eine hochkarätige Jury hat daraufhin in sorgfältiger Arbeit für jede Kategorie die Nominierungen vorgenommen. Eine Academy, bestehend aus rund 100 Persönlichkeiten aus allen Landesteilen, darunter auch bisherige SwissAward-Gewinnerinnen und -Gewinner, bestimmt für die Sendung aus den Nominierten den jeweiligen Sieger.

Moderation

Susanne Wille moderiert die Fernsehgala bereits zum zweiten Mal. Die Journalistin ist als Reporterin und Moderatorin für das Politmagazin «Rundschau» tätig. Zuvor arbeitete sie mehrere Jahre für das Nachrichtenmagazin «10vor10» als Moderatorin und zuletzt als Bundeshausredaktorin.

«Schweizerin des Jahres» oder «Schweizer des Jahres» 2013

Während die Gewinner der Awards durch die hundertköpfige Academy ermittelt werden, wählt das Fernsehpublikum aus allen Nominierten die «Schweizerin des Jahres» oder den «Schweizer des Jahres» 2013. Diese reine Publikumswahl ist der Höhepunkt der Preisverleihung und die höchste Auszeichnung, die eine Person in der Schweiz erlangen kann. Letztes Jahr wurde Skilangläufer und Olympiasieger Dario Cologna diese Ehre zuteil. Zur Wahl stehen neben den 15 SwissAward-Nominierten auch drei Sportler, die im vergangenen Jahr grosse Leistungen erbracht haben.

25 Gewinner aus dem Millionenlos-Zusatzspiel

Genauso spannend wie für die Nominierten wird es auch für das Fernsehpublikum. Wer ein Millionenlos von Swisslos besitzt und den Talon für das Zusatzspiel eingeschickt hat, darf auf den grossen Gewinn hoffen. In fünf Spielrunden ziehen Christa Rigozzi und Sven Epiney insgesamt 25 Gewinnerinnen und Gewinner. Die zu gewinnenden Beträge werden während der Sendung immer höher, der Hauptgewinn beträgt eine Million Franken.

«SwissAward» ist eine Veranstaltung von Schweizer Radio und Fernsehen (SRF), Swisslos und Blick. Die Verleihung wird in Zusammenarbeit mit folgenden Partnern realisiert: Radio Télévision Suisse (RTS), Radiotelevisione svizzera (RSI), Schweizer Illustrierte und Il caffè.

Die Showacts

Den musikalischen Rahmen der festlichen Gala bilden hochkarätige nationale Künstlerinnen und Künstler:

DJ BoBo – Hit-Medley

DJ BoBo und seine Crew verwandeln in ihrer neusten Produktion «Circus» jede Halle in eine Zirkusmanege – so auch das Hallenstadion anlässlich des «SwissAward» 2013. Mit seiner neuen Show setzt DJ BoBo einmal mehr ein Ausrufezeichen. In «Circus» werden artistische Darbietungen zu temporeichen, beeindruckend vielschichtigen Höchstleistungen. Die Tanzcrew rundet das optische Spektakel mit einer energiegeladenen Performance ab. Faszinierende und ausgefallene Kostüme komplettieren das Gefühl, in eine Traumwelt entführt zu werden. Der Band gelingt dabei der musikalische Spagat zwischen den alten und neuen Songs von DJ BoBo.

Beatrice Egli – «Mein Herz»/«Verrückt nach Dir»

«Früher war mein grosser Traum, irgendwann auf der Bühne stehen und meine Lieder vor einem grossen Publikum singen zu dürfen», erinnert sich Schlager-Shootingstar Beatrice Egli an ihren Herzenswunsch als Kind zurück. Mit ihrem Sieg bei der deutschen Castingshow «Deutschland sucht den Superstar» hat sich dieser Traum im Mai 2013 erfüllt. Ihr kurz darauf veröffentlichtes Débutalbum «Glücksgefühle» wurde mit Platin ausgezeichnet, und mit ihrem neusten Album «Pure Lebensfreude» macht sich Beatrice Egli wieder daran, die deutschsprachigen Charts zu erobern.

Nicole Bernegger – «Stand Down»

Die Baselbieter Sängerin Nicole Bernegger gewann im März 2013 hochschwanger die Musikshow «The Voice of Switzerland». Kurz darauf gebar sie ihr drittes Kind und spielte zusammen mit Rapper Stress, ihrem Coach aus der Fernsehshow, ihr Débutalbum «The Voice» ein. Die beiden ergänzen sich bestens – Bernegger liefert den Sixties-Einfluss, Stress die nötige Prise Rhythmik.

Voxset – «Grüeziwohl Frau Stirnimaa»

Die A-cappella-Gruppe Voxset aus der Romandie interpretiert bekannte Musikhits völlig neu – die Stimme dient als einziges Instrument. 2011 gewannen die drei Männer und vier Frauen aus Lausanne den zweiten Platz in der französischen Fernsehshow «Sing-Off 100% Vocal», und auch in der Schweiz wurden sie in der RTS-Sendung «La Boîte à Musique» mit dem Prix du Jury ausgezeichnet. Mit ihrem aktuellen Programm «Attitubes» macht sich die Gruppe nun daran, die Deutschschweiz zu erobern.

Schwiizergoofe – «Mitenand»

Die Schwiizergoofe sind ein Chor aus über 80 Kindern aus der ganzen Schweiz. Mit ihrem zweiten Album sind die Kinder drauf und dran, in die Fussstapfen der Schlieremer Chind zu treten. Speziell für den «SwissAward» haben die Schwiizergoofe den Song «Mitenand» einstudiert. Das Lied hat die Vielfalt an Kulturen und Sprachen in der Schweiz zum Inhalt und besingt die Zusammengehörigkeit jenseits von Röstigraben und Sprachbarrieren. Die Kinder singen die Strophen in ihren jeweiligen Landessprachen Schweizerdeutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch.

Die bisherigen Gewinnerinnen und Gewinner

«Schweizerin/Schweizer des Jahres»

2002	Beat Richner
2003	Roger Federer
2004	Lotti Latrous
2005	Peter Sauber
2006	Köbi Kuhn
2007	Jörg Abderhalden
2008	Eveline Widmer-Schlumpf
2009	René Prêtre
2010	Marianne Barthelmy / Rolf Maibach
2011	Didier Cuche
2012	Dario Cologna

Je einen SwissAward erhielten

Politik

2002	Ruth Dreifuss
2003	Micheline Calmy-Rey
2004	Jean Ziegler
2005	Carla Speziali
2006	Dick Marty
2007	Carla Del Ponte
2008	Eveline Widmer-Schlumpf
2009	Otto Ineichen
2010	Pascale Bruderer Wyss
2011	Karin Keller-Sutter
2012	Jakob Kellenberger

Wirtschaft

2002	Josef Ackermann
2003	Hansueli Loosli
2004	Beatrice Weder di Mauro
2005	Peter Sauber
2006	Heliane Canepa
2007	Daniel Borel
2008	Jean-Pierre Roth
2009	Barbara Artmann
2010	Felix Richterich
2011	Carl Elsener
2012	Daniel und Markus Freitag

Kultur

2002	Herzog & de Meuron
2003	Mario Botta
2004	Bruno Ganz
2005	Maurice E. Müller
2006	Stefanie Glaser
2007	Ernst Beyeler
2008	Herzog & de Meuron
2009	Dimitri
2010	Martin Suter
2011	Floriana Frassetto / Bernie Schürch
2012	Cecilia Bartoli

Show	2002	Viktor Giacobbo
	2003	DJ BoBo
	2004	Mia Aegerter
	2005	Massimo Rocchi
	2006	Daniele Finzi-Pasca
	2007	Marc Forster
	2008	Philippe Chappuis
	2009	Tina Turner
	2010	Sophie Hunger
	2011	Freddy Nock
	2012	77 Bombay Street
	Gesellschaft	2002
2003		Jakob Kellenberger
2004		Ruedi Lüthy
2005		Franco Cavalli
2006		Giorgio Nosedà
2007		Karin Mölling
2008		Giovanni Lombardi
2009		René Prêtre
2010		Marianne Barthelmy / Rolf Maibach
2011		André Borschberg / Bertrand Piccard
2012		Bineta Diop
Sport (bis 2005)		2002
	2003	Roger Federer
	2004	Marcel Fischer
	2005	Tom Lüthi
LifeTimeAward (seit 2006)	2006	Nicolas Hayek
	2008	Hans Erni
	2009	Ferdy Kübler
	2010	Emil Steinberger
	2011	Liselotte Pulver
	2012	Adolf Ogi

Die «SwissAward»-Nominierten 2013 **Kategorie Politik**

Johanna Bartholdi, Gemeindepräsidentin Egerkingen SO (FDP)

Nominiert für ihre unkonventionelle Aktion zugunsten der ehrlichen Steuerzahler, die ihr viel Lob, aber auch Rügen einbrachte.

Die Egerkingener Gemeindepräsidentin hat genug von Steuersündern und verrät an der Gemeindeversammlung die Namen von sechs Steuerschuldnern. Diese haben ihre Steuern auch nach mehrmaliger Bitte nicht beglichen. Der Gemeinde beklagt Steuerausstände von zwei Millionen Schweizer Franken. Im Nachgang hat das Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn die Gemeinde Egerkingen wegen ihres Steuerprangers zurückgepfiffen und eine Beschwerde gutgeheissen. Viele Steuerzahler in der ganzen Schweiz hingegen begrüssen die Aktion von Johanna Bartholdi.

Susanne Hochuli, Regierungsrätin Kanton Aargau (Grüne)

Nominiert für ihr persönliches Engagement in der Flüchtlingspolitik und den Willen, ihren Worten auch gleich Taten folgen zu lassen.

Der Druck auf den Kanton Aargau bei der Suche nach geeigneten Unterkünften ist gross. Die oberste politische Asylchefin Susanne Hochuli geht mit positivem Beispiel voran und beherbergt auf ihrem Biobauernhof in Reitnau eine angolansische Flüchtlingsfamilie. Hochulis Beweggründe sind einfach: Weil die Gemeinde lange vergeblich nach einer Liegenschaft für Asylsuchende gesucht hat, hat sie kurzerhand die Mietwohnung auf ihrem Hof zur Verfügung gestellt.

Thomas Minder, Unternehmer und Ständerat Kanton Schaffhausen (parteilos)

Nominiert als Initiant der Abzocker-Initiative, die mit grossem Mehr angenommen wurde und ein politisches Erdbeben ausgelöst hat.

2006 beginnt Thomas Minder mit dem Sammeln von Unterschriften gegen absurd hohe Managerboni. Nach sieben Jahren und vielen Rückschlägen schafft er das, was kaum einer für möglich gehalten hätte: Seine Initiative wird mit 68 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Auch ausserhalb der Schweiz schlägt die Abstimmung hohe Wellen: Fernseheteams aus Deutschland, Frankreich und sogar Russland belagern den umtriebigen Unternehmer aus Schaffhausen.

Die «SwissAward»-Nominierten 2013 **Kategorie Wirtschaft**

Dominique Biedermann, Dr. oec. Direktor Anlagestiftung Ethos

Nominiert als Direktor der Stiftung Ethos, die sich seit über einem Jahrzehnt für Aktionärsrechte und gegen die Masslosigkeit einzelner Manager einsetzt.

Anfangs belächelt, wird Dominique Biedermann mit seiner Anlagestiftung Ethos heute von Konzernchefs ernst genommen und gefürchtet. Dabei fordert er regelmässig die grössten Firmen heraus – unbequem, kritisch und konsequent. Der langjährige Direktor der Stiftung Ethos vertritt die Stimmen zahlreicher Aktionäre. In ihrem Namen prangert er die Lohnpolitik grosser Unternehmen an. Ethos setzt sich unter anderem gegen überrassene Managerlöhne und Doppelmandate ein.

Thomas Binggeli, Inhaber Thömus Veloshop und VR-Präsident BMC Group Switzerland

Nominiert als Inhaber und Visionär der Firma Thömus Veloshop, der mit seinen Schweizer Elektrobikes Stromer auf diesem Zukunftsmarkt ganz vorne mitmisch.

Innert weniger Jahre hat Thomas Binggeli aus eigener Kraft aus einem Hobby-Veloladen eine international tätige Firma mit 250 Mitarbeitenden geschaffen. Sein Elektrobike Stromer setzt betreffend Design neue Massstäbe – mit einer Batterie, die im Velorahmen verschwindet. Der Siegeszug der E-Bikes ist noch lange nicht zu Ende, dem umweltschonenden und innovativen Fortbewegungsmittel gehört die Zukunft – und damit auch Thomas Binggeli, der mit seinem Stromer massgeblich an dieser Entwicklung beteiligt ist.

Beni Stöckli jr., CEO Stöckli Swiss Sports AG

Nominiert für die Erfolgsgeschichte mit den Stöckli-Ski. Die einst kleine, aber feine Marke seines Vaters hat Beni Stöckli jr. zum wichtigen Player im Freizeit- und Rennsport gemacht.

Der Skifabrikant Stöckli produziert die letzte Schweizer Skimarke und ist enorm erfolgreich. Im Weltcup spielt Stöckli in der ersten Liga und lässt die grossen Hersteller aus Übersee mitunter alt aussehen. Stöckli ist massgeblich am Erfolg von Gesamtweltcup-Siegerin Tina Maze beteiligt. Zusammen mit seinem Team hat Beni Stöckli jr. die Skis produziert, die die Slowenin zur überlegenen Siegerin machen. Stöckli setzt auf eine familiäre Atmosphäre und viel Swissness. Der Erfolg gibt ihm Recht: Heute ist es wieder chic, Schweizer Skis zu fahren.

Die «SwissAward»-Nominierten 2013 **Kategorie Kultur**

Christa de Carouge, Modeschöpferin

Nominiert für ihr 30jähriges modeschöpferisches Gesamtkunstwerk, das weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist.

Vor 30 Jahren sorgte Christa de Carouge mit ihrer ersten grossen Modeschau für Furore. Ihr Markenzeichen sind bis heute luftige Kleider ausschliesslich in Schwarz. Die Zürcherin schuf damit eine einzigartige und eigenständige Mode und feiert damit internationale Erfolge. Keine spricht eine so klare Formensprache. Und keine schreibt markantes Schweizer Design in der Tradition von Le Corbusier und Bill weiter als Christa de Carouge – la dame en noir.

Joël Dicker, Schriftsteller

Nominiert als Shootingstar der Literaturszene, der mit seinem Roman «Die Wahrheit über den Fall Harry Québert» grosse Erfolge feiert und die europäischen Bestsellerlisten stürmt.

Der Krimi «Die Wahrheit über den Fall Harry Québert» ist auf dem besten Weg, ein Welt-Bestseller zu werden. In über 30 Sprachen ist das Buch von Jungautor Joël Dicker schon übersetzt worden, die Gesamtauflage steuert auf die Zwei-Millionen-Grenze zu. Der junge Westschweizer ist der Shooting-Star der internationalen Literaturszene und hat wohl einen der spannendsten und erfolgreichsten Romane der Gegenwart geschrieben.

Markus Imhoof, Filmregisseur und Drehbuchautor

Nominiert für seinen eindrücklichen Dokumentarfilm «More than Honey», der zum bisher erfolgreichsten Schweizer Dokumentarfilm avancierte und hochkarätige Preise abräumte.

Spielfilmregisseur Markus Imhoof macht in seinem Dokumentarfilm «More than Honey» mit spektakulären Bildern und alarmierenden Fakten auf das globale Bienensterben aufmerksam. Für die Naturdokumentation bereiste Imhoof die ganze Welt, filmte in Europa, den USA, in China und in Australien. Insgesamt fünf Jahre hat der Regisseur mit seinem Team an dem Werk gearbeitet. Die Arbeit hat sich mehr als gelohnt: Der Film wurde im In- und Ausland mehrfach ausgezeichnet.

Die «SwissAward»-Nominierten 2013 **Kategorie Show**

Bastian Baker, Singer-Songwriter

Nominiert als Singer-Songwriter, der sich mit seinem zweiten Album endgültig in der Schweiz etabliert hat und auch im Ausland für viel Aufsehen sorgt.

Im Frühling 2011 wurde Bastian Baker vom inzwischen verstorbenen Musikförderer Claude Nobs entdeckt und gefördert. Sein erstes Album erschien im Herbst des gleichen Jahres und war ein voller Erfolg – seine anschliessende Tournee führte Baker bis auf die Bühnen der legendären Pariser Olympia Music Hall und des Paléo Festival in Nyon. 2013 veröffentlicht der Romand sein zweites Album «Too Old To Die Young». Und er erobert ganz nebenbei auch noch das Ausland: In Frankreich trat er in der Fernsehsendung «Danse avec les stars» auf, ab Frühling 2014 amtet er als Coach bei der Gesangsshow «The Voice Belgique».

DivertiMento, Cabaret-Duo

Nominiert als erfolgreichstes und beliebtestes Komikerduo der Schweiz, dessen Vorstellungen seit Jahren permanent ausverkauft sind.

Manu Burkart und Jonny Fischer feiern 2013 ihr zehnjähriges Bühnenjubiläum als Cabaret-Duo DivertiMento. Keine Comedy-Produktion ist hierzulande beliebter und erfolgreicher. Die Tickets für ihre Tourneen sind jeweils innert weniger Stunden weg. Ihre Darbietungen kommen stets frisch und frech von der Leber, sind aber nie peinlich oder unter der Gürtellinie.

Stephan Eicher, Musiker

Nominiert für sein Bestseller-Album «L'envolée», das einen weiteren Höhepunkt seiner aussergewöhnlichen 30jährigen Karriere als Musiker markiert.

Fünf Jahre nach seinem Bestseller «Eldorado» präsentiert der Chansonnier Stephan im Herbst 2012 sein neues Album «L'envolée». Das Werk strahlt Wärme und Sanftmut aus, vereint Retro-Jazz, prallen Rock, leichten Folk und Krimi-Soundtrack. Drei Mundartlieder stammen aus der Feder des Schriftstellers Martin Suter. Dieser Mix zahlt sich aus: «L'envolée» zählt zu den besten Werken Eichers.

Die «SwissAward»-Nominierten 2013 **Kategorie Gesellschaft**

Patrick Aebischer, Prof. Präsident EPFL Lausanne

Nominiert als erfolgreicher Präsident der ETH Lausanne, der den Wettbewerb um den grössten Forschungskredit Europas gewinnt und damit viele hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen wird.

Innerhalb weniger Jahre hat sich die ETH Lausanne unter der Leitung von Präsident Patrick Aebischer zu einer der weltbesten Hochschulen entwickelt. Ein Rekord jagt den nächsten: 2013 erhielt die Hochschule für ihren Hirnsimulator Human Brain Project von der EU Fördergelder in der Höhe von einer Milliarde Euro, verteilt auf die nächsten zehn Jahre. Der Simulator soll helfen, Krankheiten wie Alzheimer, Schizophrenie oder Depressionen besser zu behandeln.

Tanja Grandits, Chefin Restaurant Stucki, Basel

Nominiert als «Koch des Jahres» 2014 und damit als erste Frau, die alleine an der Spitze von «Gault Millau Schweiz» steht.

Tanja Grandits' Kreationen haben eine eigene, unverwechselbare Handschrift. Nun wurde die Spitzenköchin und Chefin des Basler Restaurants Stucki als «Koch des Jahres» 2014 ausgezeichnet. Die gebürtige Deutsche steht damit als erste Frau alleine an der Spitze des Restaurantführers «Gault Millau Schweiz». Die Küche der 43jährigen wird neu mit 18 Punkten bewertet.

Hans Rudolf Herren, Dr. Stiftungsratspräsident Biovision und Welternährungspreisträger

Nominiert für seinen unermüdlichen Einsatz gegen Hunger und Armut in Afrika, für den er schon unzählige Preise gewonnen hat.

Der Insektenforscher Hans Rudolf Herren ist ein Pionier der biologischen Schädlingsbekämpfung. Seit 1979 kämpft er in Afrika mit Insekten gegen Schädlinge, die das Grundnahrungsmittel Maniok bedrohen. Anstatt teure Chemie einzusetzen, bekämpft er Läuse mit Wespen und hat damit Millionen Menschen vor dem Hungertod bewahrt. Vielerorts in Afrika wird mittlerweile ganz auf Insektizide verzichtet. Für sein Engagement erhält Herren 2013 den Right Livelihood Award. Der Preis wird auch Alternativer Nobelpreis genannt und ist eine Auszeichnung «für die Gestaltung einer besseren Welt».

Nominierte Sportler

für die Auszeichnung «Schweizerin des Jahres/Schweizer des Jahres» 2013

Ueli Steck, Extremsportler

Nominiert als einer der weltbesten Extrembergsteiger, der als erster Mensch die Annapurna-Südwand solo bezwungen hat.

Ueli Steck gelang im Oktober 2013 auf einer neuen Route die erste Alleinbesteigung der Annapurna-Südwand und versetzte die Alpinisten damit in helle Aufregung. Der Annapurna ist mit einer Höhe von 8091 Meter der zehnthöchste Berg der Welt. Für die 2500 Höhenmeter vom Basislager bis auf den Gipfel und zurück benötigte der Extremsportler lediglich 28 Stunden – immer dünner werdende Luft und knietiefes Einsinken im Schnee inklusive. Eine neue Dimension des Extrembergsteigens.

Giulia Steingruber, Kunstturnerin

Nominiert als Sportlerin des Jahres 2013, die an den Kunstturn-Europameisterschaften die Goldmedaille im Sprung gewinnt.

Die Europameisterin und WM-Vierte im Sprung hat ein fast perfektes Jahr hinter sich. Mit dem Gewinn der EM-Goldmedaille im Sprung Mitte April in Moskau erfüllte sich Giulia Steingruber einen Traum und setzte ihrer bisherigen Karriere die Krone auf. Knapp sechs Monate später sprang sie an den Weltmeisterschaften in Antwerpen in einem hochklassigen Final knapp am Podest vorbei und belegte den vierten Rang. Als zweite Turnerin nach Ariella Kaeslin wurde die 19jährige Ostschweizerin im Dezember zur Schweizer Sportlerin des Jahres gewählt.

Stanislas Wawrinka, Tennisprofi

Nominiert für das beste Tennisjahr seiner Karriere, in dem er sich erstmals für ein Grand-Slam-Halbfinale qualifiziert hat.

Seine bisher beste Saison auf der ATP-Tour liess Stanislas Wawrinka bis auf Platz 8 der Weltrangliste vorrücken – die beste Klassierung in seiner 11jährigen Profikarriere. Der Höhepunkt des Jahres war für den 28jährigen Lausanner die erstmalige Qualifikation für einen Grand-Slam-Halbfinal – an den US Open im September. Wawrinka gewann ausserdem das Turnier in Oeiras und stiess in 's-Hertogenbosch, Madrid und Buenos Aires in den Final vor. Zusammen mit Roger Federer qualifizierte er sich für die ATP-Finals in London.

«Schweizerin des Jahres» / «Schweizer des Jahres» 2013

Den wichtigsten Preis des «SwissAward» vergibt jedes Jahr das Fernsehpublikum. Es alleine entscheidet darüber, wer ein Jahr lang den Titel «Schweizerin des Jahres» oder «Schweizer des Jahres» tragen darf. Zur Auswahl stehen alle 15 Nominierten aus den Kategorien Politik, Wirtschaft, Kultur, Show und Gesellschaft sowie drei Sportler, die im vergangenen Jahr Grosses geleistet haben. Die Zuschauerinnen und Zuschauer können ihre Stimme nur während der Sendung telefonisch oder per SMS abgeben. Die Startnummern der Nominierten lauten wie folgt:

- | | |
|----|----------------------|
| 01 | Patrick Aebischer |
| 02 | Bastian Baker |
| 03 | Johanna Bartholdi |
| 04 | Dominique Biedermann |
| 05 | Thomas Binggeli |
| 06 | Christa de Carouge |
| 07 | Joël Dicker |
| 08 | DivertiMento |
| 09 | Stephan Eicher |
| 10 | Tanja Grandits |
| 11 | Hans Rudolf Herren |
| 12 | Susanne Hochuli |
| 13 | Markus Imhoof |
| 14 | Thomas Minder |
| 15 | Ueli Steck |
| 16 | Giulia Steingruber |
| 17 | Beni Stöckli jr. |
| 18 | Stanislas Wawrinka |

Nominationsjury 2013

Aus einer Flut von Vorschlägen trifft die Nominationsjury den Entscheid, wer am Ende nominiert wird in den fünf Kategorien, in denen jeweils ein SwissAward vergeben wird: Politik, Wirtschaft, Kultur, Show und Gesellschaft. Die «SwissAward»-Jury besteht aus folgenden Persönlichkeiten (in alphabetischer Reihenfolge):

Sven Sarbach Bereichsleiter Show und Events SRF, Leiter der Jurysitzung

André Béchir Konzertveranstalter ABC Production

Marco Blaser VR-Präsident «Il caffè»

Francesco Coluccia Abteilungsleiter Unterhaltung RSI

Philippa De Roten Leiterin Gesellschaft und Kultur RTS

Arlette-Elsa Emch Konzernleitung Swatch Group

Christoph Gebel Abteilungsleiter Unterhaltung SRF

Hedy Graber Leiterin Direktion Kultur und Soziales MGB

Thomas Held Soziologe und ehemaliger Direktor Avenir Suisse

Stefan Regez Chefredaktor «Schweizer Illustrierte»

Peter Röthlisberger Chefredaktor «Blick am Abend»

Robert Ruckstuhl Programmleiter Radio SRF

Bernhard Russi Ski-Olympiasieger und Ko-Kommentator SRF Sport

Nadja Schildknecht Geschäftsführerin, Kodirektion Zurich Film Festival

Dirk Schütz Chefredaktor «Bilanz»

Tommy Sturzenegger Redaktionsleiter Show SRF

Dominique von Matt Werber und Markenexperte

Benedikt Weibel Honorarprofessor Universität Bern

Diego Yanez Chefredaktor TV SRF

Die «SwissAward»-Academy

Eine rund hundertköpfige Academy ermittelte aus den Vorschlägen der Jury die drei Persönlichkeiten, die jeweils in den fünf «SwissAward»-Kategorien Politik, Wirtschaft, Kultur, Show und Gesellschaft nominiert sind, und bestimmt die Sieger. Die Academy setzt sich zusammen aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Dabei wird darauf geachtet, dass die Mitglieder aus allen Berufssparten und allen Landesteilen stammen. Die «SwissAward»-Academy besteht aus folgenden Persönlichkeiten:

Jörg Abderhalden	dreifacher Schwingerkönig und Schweizer des Jahres 2007
Matthias Ackeret	Chefredaktor «Persönlich»
Lillo Alaimo	Chefredaktor «Il caffè»
Adrian Amstutz	Nationalrat BE
Barbara Artmann	CEO Künzli SwissSchuh AG und Preisträgerin 2009 Wirtschaft
Natascha Badmann	Triathletin
Albert M. Baehny	CEO Geberit International AG
Philippe Bardet	Direktor Le Gruyère
Stefan Barmettler	Chefredaktor «Handelszeitung»
Marianne Barthelmy	Schweizerin des Jahres 2010
Cecilia Bartoli	Opernsängerin und Preisträgerin 2012 Kultur
Karina Berger	Organisatorin Miss Schweiz Wahl
Maria Bernasconi	Nationalrätin GE
Silvia Binggeli	Chefredaktorin «Annabelle»
Joseph Blatter	Präsident Fifa
Daniel Bloch	CEO Chocolats Camille Bloch SA
Renzo Blumenthal	Mister Schweiz 2005
Herbert Bolliger	CEO Generaldirektion Migros
Thomas Bornhauser	Chefredaktor «Neue Luzerner Zeitung»
André Borschberg	CEO Solar Impulse und Preisträger 2011 Gesellschaft
Pascale Bruderer Wyss	Ständerätin AG und Preisträgerin 2010 Politik
Thomas Bucheli	Redaktionsleiter SRF Meteo
Freddy Burger	Unternehmer
Micheline Calmy-Rey	alt Bundesrätin und Preisträgerin 2003 Politik
Andreas Caminada	Starkoch
Heliane Canepa	Unternehmerin
Franco Cavalli	Arzt und Krebsforscher sowie Preisträger 2005 Gesellschaft
Richard Chassot	Präsident Swiss Cycling
Robin Cornelius	VR-Präsident Switcher SA

Mario Cortesi	Filmemacher
Hans-Jürg Deutsch	Konzernstab Ringier AG
Heidi Diggelmann	Honorarprofessorin
Bineta Diop	Präsidentin Femmes Africa Solidarité und Preisträgerin 2012 Gesellschaft
DJ BoBo	Musiker und Preisträger 2003 Show
Carl Elsener	CEO Victorinox und Preisträger 2011 Wirtschaft
Peter Fischer	Direktor Zentrum Paul Klee
Bruno Franzen	Unternehmer und Kulturmäzen
Mélanie Freymond	Journalistin und Moderatorin
Rita Fuhrer	alt Regierungsrätin ZH
Art Furrer	Hotelier
Ulrich Giezendanner	Nationalrat AG
Gian Gilli	Chef de Mission Olympische Spiele 2014
Bastien Girod	Nationalrat ZH
Gilbert Gress	Trainerlegende
Stefan Gubser	Schauspieler
Sabrina Guilloud	Model
Erich Gysling	Publizist und Nahost-Experte
Ursula Haller Vannini	Nationalrätin BE
Andreas Homoki	Intendant Opernhaus Zürich
Annemarie Huber-Hotz	Präsidentin Schweizerisches Rotes Kreuz
Sophie Hunger	Musikerin und Preisträgerin 2010 Show
Gardi Hutter	Schauspielerin und Clown
Mathieu Jatton	Direktor Jazzfestival Montreux
Yannik Jenni	Brand Manager Omega AG
Francine Jordi	Sängerin
Pierre Keller	ehem. Direktor Schule für Gestaltung Lausanne
Karin Keller-Sutter	Ständerätin SG und Preisträgerin 2011 Politik
Ingrid Kissling-Näf	Leiterin Ressourceneffizienz und Innovation Ernst Basler + Partner AG
Géraldine Katharina Knie	Zirkusartistin
Hanspeter Latour	Trainerlegende
Filippo Leutenegger	Nationalrat ZH
Christian Levrat	Ständerat FR
Reto Lipp	Journalist und Moderator SRF
François Longchamp	Regierungsrat GE, ehem. VR-Präsident Genève Aéroport

Hansueli Loosli	VR-Präsident Coop und Swisscom und Preisträger 2003 Wirtschaft
Rolf Maibach	Schweizer des Jahres 2010
Jürg Marquard	Verleger und Publizist
Liliane Maury Pasquier	Ständerätin GE
Karin Mölling	emeritierte Professorin für Medizinische Virologie Universität Zürich
Carolina Müller-Möhl	Unternehmerin
Simone Niggli-Luder	23fache OL-Weltmeisterin
Freddy Nock	Hochseilartist und Preisträger 2011 Show
Giorgio Nosedà	Arzt
Oswald Oelz	Arzt, Autor und Bergsteiger
Bertrand Piccard	Präsident Solar Impulse und Preisträger 2011 Gesellschaft
René Prêtre	Schweizer des Jahres 2009
Chantal Prod'homme	Direktorin Mudac (Musée de design et d'arts appliqués contemporains)
Michael Ringier	Verleger
Markus Ritter	Präsident Schweizerischer Bauernverband und Nationalrat SG
Massimo Rocchi	Kabarettist
Daniel Rossellat	Präsident Paléo Festival Nyon
Jean-François Roth	Präsident Schweiz Tourismus
Rainer Maria Salzgeber	Sportmoderator SRF
Beat Schlatter	Komiker und Schauspieler
Bernie Schürch	Gründungsmitglied Theater Mummenschanz
Urs Schwaller	Ständerat FR
Sina	Musikerin
Benjamin Sinniger	Direktor Kinderzoo Rapperswil
Marco Solari	Präsident Filmfestival Locarno / Präsident Ticino Turismo
Carla Speziali	Stadtpräsidentin Locarno
Kurt R. Spillmann	emeritierter Professor für Sicherheitspolitik und Konfliktforschung ETH Zürich
Jakob Stark	Regierungsrat TG
Claudia Steinfels	Kunstmarktexpertin und Auktionatorin
Sandra Studer	Moderatorin
Erich von Siebenthal	Nationalrat BE
Maria Walliser Anesini	dreifache alpine Ski-Weltmeisterin
Hansjörg Walter	Nationalrat TG
Christian Wasserfallen	Nationalrat BE
Edith Wolf-Hunkeler	Rollstuhlsportlerin und Olympiasiegerin 2008/2012

Kurt Wüthrich

Nobelpreisträger für Chemie 2002 und Preisträger 2002 Gesellschaft

Jean Ziegler

Soziologe und Preisträger 2004 Politik